

Kontaktpflege wichtig

we. Bis zum 10. Juni weilen in Schneverdingen viele hundert Schachspieler, die sich im Bund deutscher Fernschachfreunde (BdF) zusammengeschlossen haben. Dessen Präsidium wählte die Heideblütenfeststadt als Tagungsort für das 36. deutsche Fernschachtreffen. Schirmherr Bürgermeister Volker Rübeseben eröffnete das Bundestreffen am Sonnabendabend in der Osterwald-Festhalle. Er dankte den Freunden des Schachspiels für deren zahlreiches Kommen und wünschte ihnen in Schneverdingen schöne Tage. Anschließend sprach Stadtdirektor Michael Becker über die Einrichtungen, die in und um Schneverdingen für die Erholungssuchenden geschaffen worden sind.

Achim Soltau (Hamburg), der Präsident des BdF, dankte der Stadt für die gute Unterstützung, die die Organisationsleitung bei der Vorbereitung aus dem Rathaus und vom Verkehrsamt erhalten habe. Besonders willkommen hieß er zahlreiche Fernschachfreunde aus der DDR, die erstmals an einem Bundestreffen teil-

nehmen konnten. Unter den weitgereisten Gästen befanden sich auch solche aus Dänemark, Holland und Schweden. Unter den Teilnehmern waren der in Ost-Berlin wohnende Ex-Weltmeister im Fernschach, Horst Rittner, sowie der Bremer Großmeister Hermann Heemsoth.

Organisationsleiter Eugen Thü-

ner aus Herne in Westfalen erklärte den Fernschachspielern den technischen Ablauf der Veranstaltung. Im Mittelpunkt der zehntägigen Programmfolge stehe das Knüpfen persönlicher Kontakte, denn viele Partner würden sich durch ihre Fernschachpartien und von Postkartengrüßen nur namentlich kennen.

An einem Nahschachturnier nehmen 135 Spieler teil. Sie ermitteln in neun Runden in drei Gruppen ihre besten „Strategen“. Dieser Wettbewerb findet im Bürgersaal der Freizeitbegegnungsstätte statt; die ersten vier Runden wurden am Pfingstsonntag und -montag ausgetragen. Für die Aktiven bietet die Organisationsleitung ferner ein Simultan- und ein Blütturnier an.

Da viele Mitglieder diese Pfingsttreffen (die Veranstaltungen beginnen seit Jahren immer am Pfingstsonntag) gleichzeitig als Familienurlaub nutzen, zählen auch Kegel-, Tischtennis-, Minigolf- und Preisskatwettbewerbe zum festen Rahmenprogrammbestandteil. Die Gewinner geben die Organisatoren nicht nur nach den Begegnungen bekannt, die Namen werden auch im Programmheft des darauf folgenden Jahrestreffens genannt.

Mit Hilfe des Schneverdingener Verkehrsamtes, dessen Leiter Bernd Pleiser ebenfalls an der Eröffnung teilnahm, wurde zudem ein Ausflugsprogramm nach den Wünschen der Schachfreunde zusammengestellt. Gestern erlebten die Teilnehmer auf dem Theeshofgelände einen zünftigen Heideabend. Es folgt ein Tagesausflug nach Wilsede, eine Exkursion in das Pietzmoor und die Besichtigung der Rugenberger Brotfabrik sowie ein Festball mit Siegerehrung in der Festhalle. Dafür wurde die Band „Moonlights“ engagiert.

Bei der Eröffnung erklärten mehrere Teilnehmer, sie fühlten sich in der Heideblütenstadt wohl. Sie seien in den Gasthäusern und Pensionen gut untergekommen, die Landschaft Lüneburger Heide gefalle ihnen.



Eröffnung des 36. deutschen Fernschachtreffens in Schneverdingen. Von links: die BdF-Vorstandsmitglieder Ulrich Wagner, Achim Soltau und Eugen Thüner mit Bürgermeister Volker Rübeseben und Stadtdirektor Michael Becker. Fotos: we



Prominenteste Teilnehmer des Schneverdingener Fernschachtreffens: Ex-Weltmeister Horst Rittner (Ost-Berlin, links) und Großmeister Hermann Heemsoth (Bremen).